

beantw 16. Juni 1900

N. 61657

WALTHER BAMBERGER
VERLAGSBUCHHANDLUNG
BARMEN.

H
St. Annen Str. 9. Juni 1900

Liebe Frau!

Ihre letzten Briefe werden sehr bald
gelesen und, Ihnen ganz herzlich zu
erwidern, daß es mir sehr lieb sein kann,
wenn Sie die Abdruckungen Ihres neuen Buches
auf den vorgelagerten Umfang verschicken wollen.
Ihr neues Buch soll nämlich das erste Bändchen
einer Bibliothek literarischer Denkwürdigkeiten
bilden, welche in jährlichen Teilen von je 4
Bändchen ausgegeben wird. Der zweite Teil
erscheint gleichzeitig mit dem ersten Bändchen
in der Bibliographie der Kaiserin, von Wien,
welche ebenfalls im Jahre 1899 für die
deutschsprachigen Kongresse von Luzern verfaßt
ist. In der Folge der weiteren Bändchen
hoffe ich mich sehr. Ich sende Sie herzlich

gingen Hoffmanns Jura, im Besonderen
besonders die in Hannover vertheilte
Vertheilung des Jura, so wie er
nach einem Beschlusse auf notwendig, die
Jura Geb. Beckel, auf die gleiche Vertheilung
besonders aufmerksam zu machen, insbesondere
als die Hannoverische Jura in der
Kunst, sondern in der Folge zur
allgemeinen Verbreitung beitragen
sollen. Die Jura
gingen, aber mit der Jura Geb. Beckel
werden die Jura und Jura
haben, das die Jura alle von Jura in der
Kunst vertheilten Jura
auf zugleich für Jura
vertheilte Jura und Jura
Vertheilung haben. Insbesondere aber
auf die Jura Geb. Beckel, die Jura
Vertheilung nicht nur in der
Kunst vertheilten Jura. Vor allem
jedoch kommt in Betracht, dass die

Ihre Frau Gemacht, wenn Sie wirklich erwünscht,
Kaminfall's Ihre geschuligten Kamin-
Vorrichtungen mit den neuen Job. Paetel
Zurholagen können. Auf die Frauen selbst
wird nicht außerordentlich Rücksicht gelegt,
sondern Sie werden sich selbstständig über diese
wünschen, doch ist zu dieser Vorbereitung
noch sehr viel zu thun für die Frau selbst.

Immerhin liegt die Aufmerksamkeit hierüber
ganz in Ihrer Hand.

Im Falle Ihre meine Gründe überzeugen,
bitte ich Sie ganz ergeben, mich sehr
erwartete Mannskräfte gütlich nach der
Vollendung zugesagt haben zu werden. Ich
würde, selbst wenn mit der Vorbereitungszeit
beginnen, für eine sorgfältige Ausführung
sicher sein und doch den für die einzelnen
Leisten gethene durchschnittlichen Vorkosten
ganz einzuführen lassen. Gleichwohl habe
ich ergeben, wie Sie es mit den Kosten

der Korrekturen sehen wollen: soll das selbe
bei mir geschehen oder wünsche ich es selbst zu
übernehmen?

Für den in Ihrer gütigen, wertvollen Besprechung
ganz entgegenfalls bin ich, sehr verehrte Frau

mit größter Hochachtung
Ihr ganz ergebener

Walter Hamburger

